

GEOS Spezial

DIE HOCHZEITSZEITUNG

Einmalige Sonderausgabe

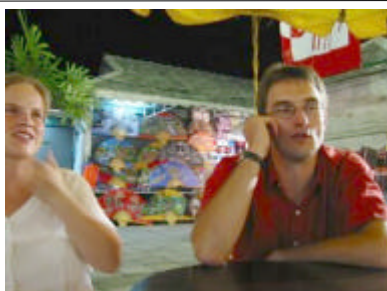
18. Juni 2005

Lyrik

Eine sächsische Weisheit

Eener alleene
is nich scheene,
eene alleene
is och nich scheene,
aber eener und eene,
und dann elleene,
das is scheene !!!!!

Frank Schöbel + Inka: Die frühen Jahre



Reiseziele:
Madeira, Thailand und
die Welt: Zwei Welten-
bummler berichten.



Menschen:
Das große Schwiegermütter-
Interview - Rückblicke, Gefühle,
Mode von den Menschen hinter
dem Brautpaar.



Job, Karriere und Familie:
Die Managerin von 1500 Mitar-
beitern im Interview über Heraus-
forderungen, aber auch Chancen
der heutigen Arbeitswelt.

Editorial

In dieser Ausgabe werden wir unserem Ruf
als unabhängiges, aber käufliches Blatt
gerecht: Anja W. veröffentlicht Bekenntnisse
des Rudi V.: "Meine Susi ist der größte
Glücksfall: Am Samstag hatten wir halb-
jähriges Jubiläum, und daß sich
So-richtig-verliebt-sein so lange
hält, ist schon toll."
Das war vor ca. 100 Jahren. Wir sind an der
Geschichte drangeblieben, lesen sie hier,
wie es weitergegangen ist.

Tierwelt: Wieder mehr freie Elefanten gesichtet



DAS GROßE SCHWIEGERMÜTTER-INTERVIEW

Um keine andere Stellung innerhalb der Familie gibt es so viele Geschichten und auch Witze zu berichten, wie über die Schwiegermütter. Deshalb sollen diese Personen, mit denen das Familienklima steigt und fällt, nicht unbeleuchtet sein. Wir sind froh, dass sich Lisa Voigt und Angelika Böhm zum Interview bereit erklärten.

Seit ihr aufgeregt vor der Hochzeit?

Lisa: Ja, ich bin etwas aufgeregt. Man weiß ja nicht so richtig, was auf einen zukommt und bestimmt lerne ich viele neue Leute kennen. Da ist man leicht unsicher. Aber ich habe ja bereits die Hochzeit von Susanne hinter mir.



Lisa Voigt

Angelika: Ja! Endlich habe ich die Erste unter der Haube. Ich bin sonst kein großer Kleider-Käufer, aber diesmal bin ich stundenlang durch die verschiedensten Geschäfte und Boutiquen gestöbert um ein dem Anlass angemessenes Outfit zu finden. Für mich ist diese Hochzeit aufregender als Kinder kriegen - eigene, wohlgemerkt.

Was zieht ihr an?

Diese Frage hat sich glücklicherweise kürzlich geklärt. Ich trage ein Leinenkleid und eine kurze Jacke. Das ist schön luftig und durch die Naturfaser gut bei der Hitze oder Schweißausbrüchen. Ich denke, damit bin ich gut gekleidet.

Meine Freundin hat mich Anfang des Jahres in eine Boutique in Dresden-Neustadt gelotst, wir haben das Geschäft betreten, ich habe ein Modefoto gesehen und gesagt, das ist es! Es ist ein modisches Ensemble aus Bluse, Rock und Jacke in der derzeit aktuellen Modefarbe rosa. Damals ahnte ich nicht, wie schwierig es ist, farblich passende Schuhe zu finden.

Werdet ihr bei der Tauung das Taschentuch zücken?

Das kann sein, aber ich hoffe es natürlich nicht. Ich möchte nicht gern die Fassung verlieren.

Mit Sicherheit werde ich das tun.

Welche Qualitäten spricht ihr dem neuen Schwiegerkind zu?

Susanne ist sehr selbstbewusst und ehrlich. Außerdem ist sie doch ganz hübsch.

Er erscheint mir zuverlässig, bodenständig, warmherzig und liebevoll. Ich hab ihn sehr gern.

Warum passen Susanne und Rüdiger so gut zusammen?

Das ist gar nicht so leicht zu beantworten. Ich denke, es ist ihre Einstellung zum Leben. Außerdem haben sie gemeinsame Interessen, wie das Reisen und mögen die selbe Literatur.

Menschen

Sie sind kein gegenseitiges Abbild, sondern ergänzen sich stattdessen. Deshalb passen sie auch so gut zusammen.



Angelika Böhm

Welche Erfahrungen habt ihr selbst mit Schwiegermüttern?

Meine Erfahrungen sind, dass nach einer Zeit der Reserviertheit das Verhältnis immer inniger wird.

Ich hatte eine wundervolle Schwiegermutter. Sie war eine Glücke. Sie war immer für ihre Kinder da, hat sie behütet, unterstützt und gelenkt und stellte sich bei Gefahr immer vor ihre Kinder. Meine Schwiegermutter war eine tolle Frau!

Welchen Ratschlag möchtet ihr dem Brautpaar mit auf den Weg geben?

Sie sollten Rücksicht aufeinander nehmen und tolerant sein. Auch sollten sie ausgeglichen leben und natürlich ehrlich und liebevoll zueinander sein.

Ich bin der Meinung, dass das wichtigste an einer Ehe ist, dass man miteinander spricht. Egal, wie belastet man ist, zum Sprechen muss man sich Zeit nehmen - jeden Tag.

Das Interview führte Alexander Böhm

Nur am Rande ...



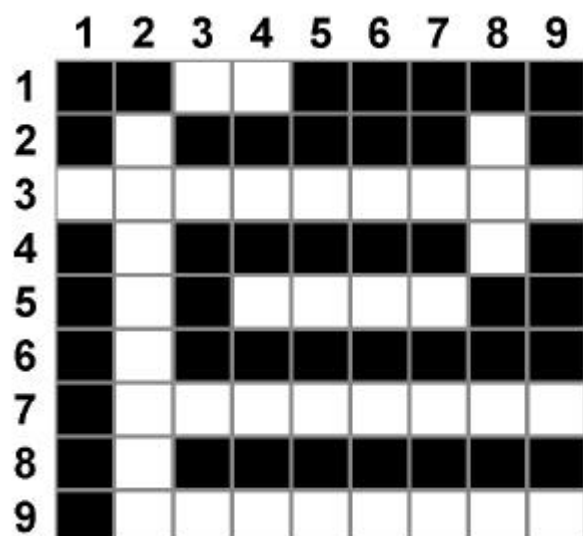
Viel Spaß beim Rätseln.

Horizontal

1. Stadt im Süden, kurz
3. Im Zeichen des Kranichs
5. Typ, der den Geburtstag verpeilt.
7. Flirt-Fachsprache
9. Hier ist die Welt ein Dorf.

Vertikal

2. Springender Sitz
8. Rudis Sportgilde



Lebenszeiten

Die Kinder- und Jugendzeit des Bräutigams RÜDIGER VOIGT

Wie sie die Eltern Gerhard und Elisabeth Voigt sowie die Schwester Susanne mit Mann Jan sehen....

Geboren am 03.06.1973
in Greifswald
an der Ostseeküste



Er kam an einem Sonntag - genau wie seine Schwester Susanne 2 ¼ Jahre vorher - mit 3900g auf die Welt. Rüdiger war ein sehr lebhaftes Baby und "rackerte" oft so doll mit den Beinen, dass die Zudecke aus dem Kinderwagen flog. Daher hieß er lange in der Familie "Rüdi - Racki". Im Dezember 73 wurde Rüdiger getauft, hier mit seinen 3 Patentanten zu sehen.



Als Kleinkind war er dreimal sehr schwer krank und schwebte in Lebensgefahr. Aber er hat es geschafft und wurde ein kräftiges Kerlchen! Mit etwa 3 ½ J. hatte er die Windpocken und die Kinderärztin sagte zu ihm, er dürfe nun nicht kratzen, denn es blieben sonst hässliche Narben und er würde dann keine Frau abbekommen. Er antwortete: "Ach, das ist nicht so schlimm! Ich heirate sowieso mal meine **SUSI** (die Schwester - oder ahnte er etwas?)

Sept. 1976-Som. 1980
Besuch des Kindergartens
"Alexander Puschkin"



In dieser Zeit entstand der Wunsch, **Tatra-**kipperfahrer zu werden.

Aber genauso konnte er mit Hingabe im Sand mit dem Bagger spielen. Dazu dann die Worte: "Bagger-Bagger-bumm."



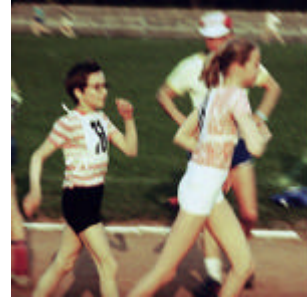
Kindermund beim Abendbrot im Juli 1979: In Muttis Schule war ein Indianerfest gefeiert worden. Dafür hatten die Kinder Federn gesammelt, das weiß auch der 6jährige Rüdiger, der sich brennend eine Indianerhaube wünscht. "Papa, wenn ihr dann mal Rentner seid (damals waren die Eltern gerade 35!), habt ihr dann auch Hühner?" Wir fragen ihn, warum wir denn Hühner haben sollen. Er: "Na, dann habt ihr immer schöne frische Eier und wenn ich dann mal mit meinen Kindern zu euch komme, haben wir immer Federn für Indianerhauben. Wir färben sie uns dann auch alleine!"

Lebenszeiten

Sept. 1980-Juli 1984
1.-4. Klasse in der
"Iwanow-OS"



Als Grundschüler begann auch Rüdigers sportliche Laufbahn, zunächst als Schwimmer, danach als Orientierungsläufer. Später ein Wechsel zur Leichtathletik, wo er gute Erfolge erzielte. Er wurde sogar Landesmeister im 400m-Lauf von Mecklenburg-Vorpommern. Eine große Menge Medaillen künden davon!



Aber er startete z.B. auch mit seiner Schwester im Stunden-Paarlauf.

Rüdigers Fantasie kam voll zur Geltung, als es darum ging, Aufsätze zu schreiben. Eine Kostprobe des 12-jährigen Jungen ist hier im Anhang zu lesen: "Durchs All im 3. Jahrtausend". Auch seine Sprachbegabung fiel den Lehrern auf und man hätte es gerne gesehen, wenn er Lehrer für Englisch u. Sport geworden wäre



Bei einem gemeinsamen Urlaub in Ilsenburg (Harz) wurde schon mal in Richtung Westen geschaut aber aus sicherer Entfernung!



Lebenszeiten

1988 Er hatte Jugendweihe und wurde konfirmiert.



1990 Rudi beendete die 10.Klasse und begann die Lehre mit Abitur bei der Deutschen Post in Neubrandenburg. Doch "wendebedingt" wechselte er dann Anfang November zum Technischen Gymnasium in Greifswald und macht dort 1993 Abitur.

Sept. 1993
Beginn Zivi-Zeit



Rüdiger machte nach dem Abitur ein Zivildienstjahr in einem kirchlichen Kinderheim in Greifswald. Dort lernte er viele Kinder- und Familienschicksale kennen, die ihm neue Einsichten brachten.

Sept. 1994
Beginn des Studium
(Wirtschaftsingenieur-
wesen) an der Tech-
nischen Universität
Dresden

Zunächst wohnte er bei seinem zukünftigen Schwager Jan, da die Schwester Susanne ein Semester in England studierte. In Dresdener Studentenkneipen erzählt man sich noch heute von dem jungen Fischkopp, der dem üblichen Bierkonsum mit gepflegten heißen Schokoladen trotzte.

Nach dem ersten Studienjahr im Juli 1995: Besuch des "Freischütz" in der Felsenbühne Rathen - auch bei starkem Regen wird Kultur gemacht.



Ein weiteres Markenzeichen von ihm war die wehende Pommernfahne am Balkon in der Jakobsgasse 6. Aber da hatte er schon seine Susanne kennen und lieben gelernt.....

Die Geschichten der Geschichte von Susanne

Obwohl der Arbeitsauftrag hieß, Susannes Geschichte zu schreiben, habe ich mich entschlossen, stattdessen einige Geschichten aus ihrem Leben aufzuschreiben. Susannes Lebenslauf wird später in den Geschichtsbüchern stehen. Aber die Geschichten, die Einen schmunzeln lassen, gibt es sonst nirgendwo.

"Susanne wurde am 2. August 1974 geboren. Ich kann mich noch erinnern, das es ein sehr heißer Tag war, wie es schon der ganze Sommer war. In den Briefen an unsere Freunde (damals schrieb man sich noch Briefe) schrieben wir von unserem entstehenden Kind zwar unter dem Arbeitstitel "Laura", haben uns kurz vor Schluss aber auf "Susanne" geeinigt."

"Nach sieben Tagen wurden wir nach Hause entlassen und der Besucherstrom der Familie setzte ein. Meine Schwiegermutter sagte zu meiner erstgeborenen Tochter voller Begeisterung: "Mein kleiner Affe", was ich nicht schön fand. Und als ich unser geliebtes Kind auf dem Wohnzimmertisch wickeln wollte, sagte sie: "Ich lasse mein Enkelkind nicht auf dem Bügelbrett wickeln!". Ein Bügelbrett war aber nicht zu sehen. Aber sie hatte eben ihre eigenen Ansichten."

"Susanne war etwa 15 Monate alt und schon stubenrein, dank der nassen und kalt werdenden Baumwollwindeln aus längst vergangenen Zeiten. Aber man kann sich ja auch mal vergessen. Und weil ohne Windeln, stand sie in einer Pfütze. Mutter reagierte resolut und ohne Einsicht in die kindliche Psyche und schickte das Kind Susanne zur Strafe "in die Ecke" am Ende der Wohnzimmer-Schrankzeile. Nach angemessener Strafzeit durfte Susanne wieder am normalen Familienleben teilnehmen. Wenig später wanderte unsere kleine Susanne in eben jene Ecke, ihre Lieblingspuppe aus Plastekopf und Plüschkörper in den Händen, warf diese voller Kraft hinein und bestrafte sie mit den Worten: "Ede, Ede". Die hatte wohl auch eingepullert."



"Susanne wurde als 5- oder 6-Jährige befragt, was eine Kirche sei. Darauf antwortete sie so: Eine Kirche ist ein großes Haus, in das die Menschen gehen, um zu beten. Wer geboren ist, bekommt dort seinen Namen. Und wer gestorben ist, schickt dort eine Ansichtskarte hin."

...als Rüdiger geboren wurde...

1973

JUNI

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

1. Absetzung König Konstantins und Ausrufung der Republik in Griechenland.

1. Der ehemalige CDU-Abgeordnete Julius Steiner erklärt, bei Mißtrauensvotum gegen Rainer Barzel und für Willy Brandt gestimmt zu haben. →

2. Bei Pariser Luftfahrtschau stürzt sowjetische TU 144 ab (Überschallflugzeug). →

5. Bundesverfassungsgericht beschließt: Keine einstweilige Anordnung gegen Inkrafttreten des Grundgesetzes (→ Mai 1973).

7. Willy Brandt hält sich als erster Bundeskanzler zu einem Staatsbesuch in Israel auf. →

7. Der Bundestag liberalisiert das Sexualstrafrecht. →

12. Helmut Kohl, Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, zum Vorsitzenden der CDU gewählt.

18. Leonid Breschnew zu Staatsbesuch in den USA. →

20. Bundesrepublik und ČSSR paraphieren Vertrag zur Regelung der Beziehungen, der u. a. das Münchener Abkommen für nichtig erklärt (→ 11. 12. 1973).

21. Grundvertrag mit der DDR tritt in Kraft (→ Mai 1973).

22. »Skylab«-Besatzung ist nach 28 Tagen gelandet (→ Mai 1973).

23. Mönchengladbach wird mit 2:1 gegen den 1. FC Köln Pokalsieger in Düsseldorf.

25. Leonid Breschnew führt politische Gespräche in Paris.

29. Wegen der Lage auf dem internationalen Devisenmarkt wird die DM zum fünftenmal seit 1961 aufgewertet (um 5,5 Prozent).

29. In Chile scheitert ein Militärputsch (→ 11. 9. 1973).

30. Zweitlängste totale Sonnenfinsternis unserer Zeitrechnung. Sie ist von Afrika aus zu beobachten. →

GESTORBEN:

3. Walter Bodmer (* 12. 8. 1903), schweizerischer Maler.

7. Christine Lavant (* 4. 7. 1915), österreichische Lyrikerin und Erzählerin.

9. Erich von Manstein (* 24. 11. 1887), früherer deutscher Generalfeldmarschall.

25. John Cranko (* 15. 8. 1927), Choreograph englischer Herkunft, tätig in Stuttgart.

Sieben Minuten Sonnenfinsternis

30. Juni. Erst im Jahre 2150 wird sich eine Sonnenfinsternis ereignen, die länger ist als diejenige, die man Ende Juni am besten von Afrika aus beobachten kann. Sieben Minuten lang wird die Sonne durch den Schatten des vor ihr stehenden Mondes verdeckt. Es ist die zweitlängste totale Sonnenfinsternis unserer Zeitrechnung überhaupt. Mehrere hundert Wissenschaftler reisen nach Afrika, um das Ereignis zu beobachten. Sie registrieren aber auch das Verhalten vieler Eingeborenensämme. Obwohl zum Beispiel in Kenia die Regierung mit Hilfe einer Aufklärungskampagne erklärt hat, daß es sich nicht um einen Zauber handelt, wenn die Sonne verschwindet, sind zum Teil panische Angst und Angriffe auf die Wissenschaftler zu beobachten. Die beste Aussicht auf das Naturphänomen haben die Insassen eines Überschallflugzeuges vom Typ Concorde in 18 000 Meter Höhe oberhalb der störenden Erdatmosphäre.

Sexualstrafrecht wird liberalisiert

7. Juni. Nach langen Beratungen liberalisiert der Deutsche Bundestag im Juni 1973 das Sexualstrafrecht in vielen Punkten. Gegen die Stimmen der CDU/CSU-Opposition wird die Neufassung verabschiedet. Zu den wesentlichen Änderungen gehört die großzügigere Haltung des Gesetzgebers zur Homosexualität und Kuppelei, die nur noch in bestimmten Fällen strafbar ist. Dazu gehört die Einbeziehung von Abhängigen, deren sexueller Mißbrauch schärfer bestraft wird als vorher. Das neue Recht gibt die Verbreitung von Pornographie begrenzt frei, sofern sie sich an Erwachsene richtet und nur für diese erhältlich ist. Verschärft werden dagegen in diesem Zusammenhang die Bestimmungen gegen die Verherrlichung von Gewalt.

Ticker vom 3. Juni 1973:

- Der 30. Pariser Luftfahrtsalon geht zu Ende. Am letzten Veranstaltungstag stürzt im Flughafen von Le Bourget ein Prototyp der sowjetischen Überschallverkehrsmaschine Tupolew 144 bei einem Schauliegen aus 150m Höhe auf die Stadt Goussainville.

- Die Regierung Japans warnt die Bevölkerung vor dem Verzehr von Seetieren, da diese eine Quecksilbervergiftung verursachen könnten.

- Die Klage der bayerischen Staatsregierung gegen die Unterzeichnung des Grundlagenvertrags zwischen der DDR und der BRD wird vom 2. Senat des Bundesverfassungsgerichts abgelehnt.

Staatsbesuch Brandts in Israel

7. Juni. Zum ersten offiziellen Besuch eines bundesdeutschen Regierungschefs trifft Willy Brandt in Israel ein. In Gesprächen mit Ministerpräsidentin Golda Meir betont Brandt, daß die Zusammenarbeit beider Staaten immer durch den historischen und moralischen Hintergrund des Nationalsozialismus geprägt sein wird. Golda Meir, die die Einladung zu einem Gegenbesuch annimmt, sagt, Israel wolle die Greuelthaten der Väter nicht den Kindern anlasten. Der Besuch des deutschen Bundeskanzlers in Israel verläuft, von einigen kleinen Protestdemonstrationen abgesehen, ohne Störungen. Meir und Brandt, die sich lange aus der sozialistischen Arbeiterbewegung kennen, planen die Ausweitung deutscher Investitionen in Israel. Die Bundesrepublik Deutschland lehnt es ab, im Nahostkonflikt eine einseitige Parteinahme zu äußern. Zum Abschluß des Besuches erhält Brandt die Ehrendoktorwürde des Weizmann-Instituts.



Willy Brandt und Golda Meir bei der Ankunft auf dem Flughafen Lod.

...als Susanne geboren wurde...

1974

AUGUST

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

4. Wegen Wasserverschmutzung Badeverbot in mehreren Teilen des Gardasees (Italien).

5. US-Präsident Richard Nixon gibt zu, in Watergate-Außerungen nicht die volle Wahrheit gesagt zu haben (→ 8. 8.).

6. Republikanische Fraktion des US-Repräsentantenhauses fordert Nixon zum Rücktritt auf (→ 8. 8.).

8. Rücktritt von US-Präsident Richard Nixon. →

9. Der bisherige Vizepräsident Gerald Ford wird als 38. Präsident der Vereinigten Staaten vereidigt (→ 8. 8.).

14. Größte Hochwasserkatastrophe seit Menschengedenken in Bangla Desh.

14. Abbruch der in Genf stattfindenden Friedensgespräche über Zypern. Griechenland zieht Truppen aus der NATO zurück. →

15. Bei Attentat auf Südkoreas Staatschef Park Chung Hee wird dessen Ehefrau getötet.

16. Paul Breitner wechselt von Bayern München zu Real Madrid.

16. Nördliches Drittel Zyperns unter türkischer Kontrolle (→ 14. 8.).

16. Bundesbank senkt die Mindestreserve um zehn Prozent.

17. Eintracht Frankfurt Deutscher Pokalsieger nach 3:1 über HSV in Düsseldorf.

19. US-Botschafter John William Davies in Zyperns Hauptstadt Nikosia erschossen.

20. Nelson Rockefeller wird Vizepräsident der USA.

28. Paris hebt das Waffenembargo gegen Nahoststaaten auf.

30. Karl Wienand vom Amt des parlamentarischen Geschäftsführers der SPD-Fraktion wegen Bestechungsverdacht in Steiner-Affäre zurückgetreten (→ 1. 6. 1973).

30. Franz Beckenbauer zum drittenmal Deutschlands Fußballer des Jahres.

GESTORBEN:

1. Alois Hundhammer (* 25. 2. 1900), deutscher Politiker.

8. Baldur von Schirach (* 9. 5. 1907), deutscher Politiker.

13. Ernst Forsthoff (* 13. 8. 1902), deutscher Staats- und Verwaltungsrechtler.

26. Charles Lindbergh (* 4. 2. 1902), amerikanischer Flugpionier. →

Ticker vom

2. August 1974:

• Nach Verlautbarung der japanischen Regierung in Tokio hat die Exportrate des Landes mit 5,7 Mrd. US\$ (14,8 Mrd. DM; 188 Trillionen Ostmark) im Juli eine neue Rekordhöhe erreicht. Im Vergleich zum selben Monat des Vorjahres nahm die Warenausfuhr um 61% zu.

• Aus Anlass des 75. Geburtstags des britischen Regisseurs Alfred Hitchcock (13.08.) zeigt das ZDF den von Hitchcock im Jahr 1943 gedrehten Propagandafilm „Das Rettungsboot“ als deutsche Erstaufführung.

Nixon stürzt über Watergate



Richard Nixon muß zurücktreten.



US-Präsident Gerald Ford (links) wird vereidigt. In der Mitte Betty Ford.

8. August. In den USA kommt eine lange politische Agonie zu ihrem vorläufigen Ende: Richard Milhouse Nixon, der 37. Präsident der USA, gibt in einer Fernsehansprache seinen Rücktritt bekannt. Der eigentliche Grund dafür liegt über zwei Jahre zurück. In der Nacht auf den 17. Juni 1972 werden im Washingtoner Watergate-Gebäude fünf Einbrecher überrascht. Mit Kameras, Abhörgeräten und Mikrofonen (»Wanzen«) sind sie in das Hauptquartier der Demokratischen Partei, Nixons Gegenpartei, eingedrungen. Alle sind ehemalige FBI- oder CIA-Agenten und Mitarbeiter des »Komitees zur Wiederwahl des Präsidenten«. Im 1972er

Wahlkampf wurde diese Affäre nicht beachtet, aber nun bringt sie Nixon zu Fall (→ April 1973). In der Zwischenzeit sind bereits zahlreiche enge Mitarbeiter Nixons wegen Beteiligung und Mitwisserschaft an dem Einbruch überführt worden. Nur der Präsident hat so lange wie möglich geleugnet, davon zu wissen. Nachdem er jedoch zugeben muß, bereits sechs Tage nach dem Einbruch mit seinen Beratern die politischen Konsequenzen überlegt zu haben, empfiehlt der Rechtsausschuß des Repräsentantenhauses, ein Impeachment-Verfahren gegen ihn einzuleiten (Verfahren zur Absetzung des Präsidenten). Um ihm dies zu erspa-

ren, fordert Nixons Republikanische Fraktion ihn am 6. August zum Rücktritt auf. Nixon wehrt sich dagegen, so lange es möglich ist. Erst am 8. August, als er von keiner Seite mehr Unterstützung erwarten kann, tritt er zurück. In einer 16minütigen Fernsehansprache zählt er die politischen Errungenschaften seiner Amtszeit auf. Mit einer für die USA neuen, realistischen Außenpolitik beendete er den Vietnamkrieg (→ 27. 1. 1973) und reiste nach Peking und Moskau. In seinem eigenen Land jedoch nahm seine Glaubwürdigkeit aufgrund seines Verhaltens in der Watergate-Affäre ab. Nachfolger Nixons wird der bisherige Vizepräsident Gerald Ford.

Charles Lindbergh tot

26. August. Im Alter von 72 Jahren stirbt Charles A. Lindbergh auf Hawaii. Nach einem Ingenieurstudium ging er nach Nebraska, um dort von 1920–1922 das Fliegen zu lernen. Ende 1926 wurde ein Preis von 25 000 Dollar ausgesetzt für den ersten Nonstopflug von New York nach Paris. Durch finanzielle Hilfe von Geschäftsleuten aus St. Louis konnte Lindbergh sich ein Flugzeug, die »Spirit of St. Louis«, bauen lassen. Schon die erste Vortappe von der Westküste bis St. Louis flog er in einer neuen Rekordzeit: etwas über 14 Stunden. Am 20. Mai 1927 startete Lindbergh von Long Island aus in Richtung Paris. Er erreichte nach 33,5 Stun-

den Le Bourget bei Paris, wo ihn eine jubelnde Menschenmenge erwartete (→ Mai 1927). Lindbergh, der von einem Tag auf den anderen zum Helden eines ganzen Zeitalters wurde, erhielt ungezählte Ehrungen in zahlreichen Ländern und machte Vortragsreisen durch die USA. Nach einem weiteren Nonstopflug Washington–Mexiko City lernte er die Tochter des US-Botschafters in Mexiko, Anne Morrow, kennen und heiratete sie.

Im März 1932 wurde ein zweites Mal die ganze Welt auf Lindbergh aufmerksam. Sein kleiner Sohn wurde entführt und trotz Zahlung von 50 000 Dollar Lösegeld später tot aufgefunden (→ März 1932).

»Yoga für Yeden«

Yoga, traditionell mit Meditation und »geistigem Durchtasten des Körpers« verbunden, erlangt plötzlich große Popularität. Eine Deutschkanadierin, Kareen Zebroff, zeigt nach Sendereihen im kanadischen und US-amerikanischen Fernsehen nun auch in der Bundesrepublik Yoga-Übungen, die allerdings eher wie ein Trimm-dich-Programm zugeschnitten sind. Wie zahlreiche Sportarten im Zuge der Trimm-dich-Welle der körperlichen Verbesserung breiter Bevölkerungsschichten dienen sollen, propagiert auch Kareen Zebroff in »Yoga für Yeden« Übungen für äußerliche Schönheit und organische Gesundheit. Sie erhält eine regelmäßige Sendezeit im ZDF.

Fotofinish



Wie die Zeit vergeht...





Brasilien - ein Land zum verlieben!

Wen hat es noch nicht gereizt, in das Land des grünen Regenwaldes mit seinem sagemuwobenen Amazonas zu reisen?



Brasilien, ein Land, mehrfach so groß wie Deutschland und mit einer vielfältigen Bevölkerung, lädt ein, seine Menschen, Natur und Kultur kennen zu lernen. Tauchen Sie ein in das Reich der Indianer, zu den Xingu und den Guarani, und erleben Sie Abenteuer pur auf einem unserer Trips durch ländliche Dörfer und die unberührte Natur des Pantanal. Gleichzeitig bietet Brasilien wunderschöne Strände entlang der Küste von Bahia mit viel Raum, damit sich junge Verliebte besser kennen lernen können.

Suchen Sie Abwechslung von der Einsamkeit der Strände, so besuchen Sie Rio de Janeiro und erleben Sie das Panorama vom Berg Corcovado über Rio und auf die umliegende Gegend. Kulturbewusste werfen auch einen Blick durch die 60m hohen Farbfenster der Catedral Metropolitana und wer danach noch Energie hat, sollte einen Blick auf die Copacabana riskieren, wo sich alles trifft was tanzen, singen und sich zeigen möchte.



Für den Transport im Land sorgt ein ausgeprägtes Busnetz, wo die Verliebten während der oft längeren Busfahrten ausreichend Zeit haben, sich weiter kennen zu lernen. Aber eins soll gesagt sein: selbst der begeistertste und geübteste Fahrradfahrer sollte bei seinem Brasilienbesuch den Drahtesel zu Hause lassen - zu gefährlich für Kopf und Kragen und das junge Glück obendrein.

Sollten Sie noch nicht genug Natur gesehen haben, empfiehlt sich eine Reise zum Cataratas do Iguazu, ein Naturschauspiel sondergleichen. Bei dem 30 m breiten und 80m hohen Wasserfall geraten selbst die weniger zu Beeindruckenden ins Staunen.

Aber Vorsicht: der gewandte Brasilien-Traveller sollte immer seine wichtigsten Dokumente, wie Pass und Traveller-Checks im Auge behalten. Aufgrund des starken sozialen Gefälles sind auch schon viele Photoausrüstungen verloren gegangen.

Reise-Informationen



Außerdem sollten ausreichend Impfungen gegen Dengue-Fieber und Gelbfieber beim örtlichen Doktor eingeholt werden. Eine umfangreiche Packung Malariatabletten ist ebenfalls empfehlenswert.

FAZIT: Brasilien ist ideal für den ersten Urlaub zu Zweit und garantiert unvergessliche Erinnerungen.

Und für die Verliebten ein ganz besonderes Rezept zum Versüßen der Zeit nach Ihrem Traumurlaub:

Zutaten:

6-8 Bananen / 100g Zucker / 1 Essl. Zimt / 1 Zitrone (Saft) / 3 Eier (Eiweiß und Eigelb getrennt) / ½l Milch / 3 Essl. Stärkemehl / 4 Essl. Zucker / abgeriebene Zitronenschale oder Zitronen-Backöl

In eine eingefettete feuerfeste Form die in Scheiben geschnittenen Bananen schichtweise hineinlegen und jede Schicht mit einer Mischung aus Zucker und Zimt bestreuen. Etwas Zitronensaft darüberträufeln und Butterflöckchen draufsetzen. Dies wiederholen, bis die Form voll ist.

Eigelb, Milch und Stärkemehl verquirlen und über die Bananen gießen. Eiweiß steif schlagen, 4 Essl. Zucker und die Zitronenschale oder das Backöl unter ständigem Schlagen hinzufügen und über die Bananenmasse geben. Im vorgeheizten Backofen bei 175° ca. 20 bis 30 Minuten goldbraun backen.

Ihre Vogelwarte informiert:

Kraniche sind Zugvögel. Ein Pärchen wurde mehrfach im Jahr auf der Vogelwanderoute zwischen DD und FRA gesichtet. Wir bitten auf etwaige Störungen zu achten, es handelt sich hierbei um Jungvögel, deren Nestbautrieb sich erst noch voll entwickeln muss.

Zu selten genutzte Zweitwohnsitze bedürfen der Anmeldung!

Wir bitten Sie dringend, Ihre Einliegerwohnung in DD, Defreggerstr. anzumelden oder eine Nutzungshäufigkeit von mehr als 4 per anno nachzuweisen.
Ihr Einwohnermeldeamt.

Vielfliegerpärchen sucht ständig springende Sitze in aller Welt.
Chifre: Let's Jump!

Gutausg. Jg. Mann sucht
Partnerin für den
Englischkurs. Spätere
Heirat nicht ausgesch.
R.

Suche **alleinstehende Blumen** zum Gießen,
Möglichst mit dazugehöriger Wohnung,
auch über Nacht. S.
Chiffre: Blumenfreund

Pension "Chez Voigt Böhm"

Ehemaliges Au pair (USA) mit besten Referenzen und betriebswirtschaftlichem Diplom und passionierter Lufthanseat, beide Anfang 30, laden Sie zu einem erlebnisreichen Kurzurlaub im verschlafenen Kelsterbach am Rande des Ballungsraumes Frankfurt am Main ein. Junge Familien mit kleinen Kindern und vordringlichem Interesse an Luftfahrt, Flughäfen und Flugzeugen bevorzugt. Es erwartet Sie unter anderem:



- wahlweise Ü/F, Halb- oder Vollpension mit guter Hausmannskost und kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region
- Flughafenshuttle
- Kinderbett und -autositz vorhanden
- Außengelände und Kinderspielplatz zu Fuß erreichbar
- Kinderbetreuungsangebote fast rund um die Uhr

- familiäre Atmosphäre
- individuelle Führungen FRAPORT und Stadtbesichtigungen Frankfurt a.M. flexibel buchbar, Wanderservice



Ausflugsziele: FRAPORT, Plane watching, Downtown Frankfurt a. M., Rheingau, Taunus, Opel-Zoo

Kontakt: Pension „Chez Voigt Böhm“, Rudolf-Breitscheid-Str. 10, 65451 Kelsterbach, Tel.: 06107 701642



Der Schluss

- | | |
|---|---|
| <p>§ 1. Das Fest beginnt am Anfang und hört auf, wenn die Teilnehmerzahl auf weniger als einen gesunken ist.</p> <p>§ 2 Jeder Gast hat persönlich mit frisch gewaschenen Füßen und leidlich gekämmten Haar, mit fröhlichem Gesicht, Durst, Appetit und ausreichendem Humor zu erscheinen.</p> <p>§ 3 Jeder hat in Ruhe seinen Platz aufzusuchen; drängeln und schubsen ist verboten. Wer keinen Platz findet, sitzt unter dem Tisch.</p> <p>§ 4 Die Gäste sind verpflichtet, nicht mehr zu essen und zu trinken, als sie mit Gewalt hinunterkriegen können.</p> <p>§ 5 Wer an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit gekommen ist, lässt sich langsam unter den Tisch gleiten.</p> | <p>§ 6 Keiner soll aus Geiz seinen Nachbarn das Glasleertrinken, denn es wird weder kassiert, noch über die Anzahl der Getränke eine Strichliste geführt.</p> <p>§ 7 Verboten ist es, etwas übel zu nehmen oder sang- und klanglos zu verschwinden.</p> <p>§ 8 Zum Mitsingen aller Lieder sind auch diejenigen verpflichtet, die keine Singstimme haben; Personen mit Stimmbruch bilden einen eigenen Chor.</p> <p>§ 9 Eventuell auftretende Brände sind zu Hause zu löschen.</p> <p>§ 10 Alle Kater und Affen sind mit nach Hause zu nehmen.</p> |
|---|---|

